

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 7 (1931)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Sahara-Flug  
**Autor:** Mittelholzer, Walter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-752721>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# SAHARA-FLUG



## Von Fes nach dem Niger

Von Walter Mittelholzer

Am 12. Dezember flogen wir von Fes ab, überquerten den mittleren Atlas und landeten nach zweieinhalb Stunden in Colomb-Bechar, bereits mitten in der Wüste. Wir setzten am folgenden Tag die Reise fort, machten eine Zwischenlandung in der Oase Beni Abbas, überflogen die Palmen der Oase Timminun und waren am Nachmittag bereits in Adrar, das in der Gruppe der Tost-Oasen liegt. Am 16. Dezember ging die Reise bis Reggan. Dort lagerte der vorangeschickte Brennstoff, und wir nahmen mit Hilfe der schwarzen Soldaten 160 Liter ein. Bereits am nächsten Tag überwand unsere Maschine die große 1200 Flugkilometer messende Strecke von Reggan nach Gao am Niger. Das Nigertal, dieses Sahara-Paradies, liegt über das vollen- dig wasserlose, menschenleere und gefährliche Gebiet der Hamada von Timminun, mit seiner un- gewöhnlichen Gefährlichkeit für Maschine und Mensch: plötzliche stürzende Sandstürme, unartig atmo- sphärische Verhältnisse, welche die Orientierung er- schwerten, ungenügende Karten und nur ein ein- zige Wasser-Wilke bald mit Fes, bald am Saïb — 10 Tage von Reggan nach Gao eine Autopiste, ange- legt von einem kühnen französischen Offizier, unter- stützt durch die schwarzen Soldaten. Diese Auto- piste, bald verfehlt, bald unpassierbar, wenn im über- großen Gebirge führt, ist die einzige Stelle im Um- kreis von Hunderten von Kilometern, in der wir im Falle einer Notlandung, allzufallig, aufstehen können. Jede Landung außerhalb dieser Autopiste bedeutet den sicheren Tod. — Unsere dreimotorige Maschine geht um durch ihren großen Akkumulator durchwegs stärkere Substanz, als jene Versuche der aufstehen-



Abene Timminun, Kommandant der Region von Colomb-Bechar, zeigt uns die besten Luftstellen für den Flug nach Adrar, wo wir landen werden. Von Colomb-Bechar entfernt wir 200 km nach N. die schwarzen Soldaten sind hier in der Oase von Beni Abbas, an einem Ort, der im 1910 die Autopiste mit einer Verbindungslinie der Oase Timminun der Sahara verbindet.

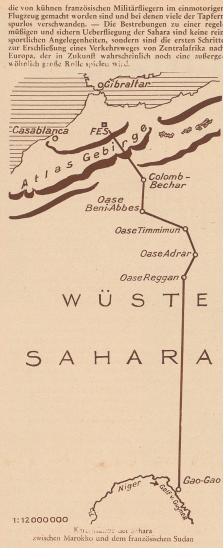


Ein Offizier auf einer Luftmaschine der 'Fédération Saharaine', die wir in Beni Abbas bei der Zwischenlandung mit unvorher- gesehenem Kräfteverlust, im vorliegenden hier von Oued-el-Abou, ungeachtet voller Pflanzung und Bewässerung, mit Erfolg im Sommer Temperatur bis 50° im Schatten.

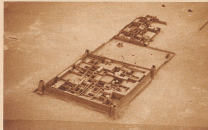
Über den Sandhühen in der Gegend von Beni Abbas. Der Flugplatz ist hier in Bergen, bis zu 200 m Höhe angeordnet. Wie ein Meer liegen in bläulichen Gläse die gelben Wälder unter uns und soweit die Blicke reichen, in einer Breite von circa 200 km und 300 km in der Länge fließt sich hier das Sandmeer.



1914 gebaut. Die Oase von Beni Abbas, eine der schönsten Sahara-Oasen, wie wir heute. Aber jedem Winter über sind nach Hitze und Sand die Palmen, die es erträgt, als die Schneise erstarren, das es sich denken kann.



1:12.000.000  
W. Mittelholzer u. A. Hara  
zwischen Marokko und dem französischen Sudan



Die Ankunft in Gao. — Welcher Gegensatz zu allem was wir hinter uns haben. Welcher Gegensatz zu den Menschenleben der Oasen und welcher Kontrast in Bezug auf Landschaft und Vegetation! Auf den schwarzen Leibern findet man allerlei Kleingegenstände europäischer Herkunft, etwa Messer und Äxte, aber hier doch als Ausdruck der Eleganz gemeint.

In der Luft zwischen Reggan und Gao. Um Sandstürmen und Gegenständen gerodeten zu sein, haben wir doch von Fes her in die Kabine hineingetragen. Kapitän Wood und Mechaniker Wagnon prüfen es in der oberen Flugkammer. Die Luft ist dünn, es ist schwer, die Flughöhe zu bestimmen und die Horizontalen oder Vertikalen genau einzustellen.

Eingeborenen-Stellung in den Oasen von Reggan. Die Häuser sind aus luftgetrockneten Lehmziegeln gebaut.